



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

2570. Kurfürst Joachim und Markgraf Johann erneuern mit den Herzögen  
Barnim und Philipp von Pommern das Bündniß vom Jahre 1529, am 30.  
November 1538.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

2570. Kurfürst Joachim und Markgraf Johann erneuern mit den Herzögen Barnim und Philipp von Pommern das Bündniß vom Jahre 1529, am 30. November 1538.

Von Gotts Gnaden Wir Joachim, des heiligen Römischen Reichs Ertzcammerer, Churfürst und Johans, Gebrüder, Marggraffen zu Brandenburg etc., und Wir Barnim und Philips, Gevettern, Hertzogen zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden etc., Bekennen vor Uns, Unfern Erben und Nachkommen und thun zu wissen und kund allen, so diesen Brieff sehen oder hören lesen. Als Unser Churfürstenthum und fürstenthum, Land und leute, an und bey einander gelegen und wohnen, wir auch aus bewegen Unfers Gemuhts betrachtet, überwogen und angesehen haben, das uns freundlichen und nachbarlichen wesen, Unfern Landen und Leuten viel guts bringen mag, das auch allenthalben im heiligen Reich und anderswo viel auffruhr und widerwillen entstehen und begeben, deshalben uns an Unfern Landen und Leuten, Gebieten und Unterthanen, Schlösser, Städten, Obrigkeiten und andern Gerechtigkeiten von umliegenden fürsten und Herrn, da Gott lange vor sey, unverwindlicher Schade zugefügt möcht werden, das wir als billig zu hertzen genommen. Und demnach haben wir Barnim und etwan die Hochgebornen Fürsten, herr Joachim, Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertzcammerer, Churfürst etc., und herr Georg, auch zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden Hertzog, fürst zu Rügen und Graff zu Gützkaw, Unser freundlicher lieber Oheim, Schwager und Bruder solches alles Bedacht und damit solchen fürnehmen, ob das von jemand gefchehe, dester bass zukünftiglich widerstanden werde, auch Unser Land und Leute bey ihrem Alten herkommen und Gerechtigkeiten handhaben, behalten und beschützen mögen, sich mit ein ander vertragen, vereiniget, verpflichtet und verbunden, von Wort zu Wort also lautende (Wortlaut der Einigung vom 23. Dezember 1529). Und nachdem dieselbige obberührte Einigung Klärlich mitbringt, das Unser und genanter Churfürsten und fürsten Erben, so sie in ihr Erbe gehen und vierzehn Jahr alt werden, diese Unfere Erbeinigung mit allen ihren Inhalt, wann ihnen solches von den andern allen oder eins theils unter ihnen verkündiget wird, zuhalten geloben und zusagen sollen, ane allen Verzug und Behelff, das wir demnach vor Uns und Unser Erben Uns vereinigt und vertragen haben und thun das hiemit, in Krafft und Macht dieses Brieffs, das wir solche Einigung, Bündnus und Vertrag, wie oben berührt ist, in allen ihren puncten und articul, stet, fest und unverbrüchlich halten und darwider nichts thun sollen, noch wollen, das wir Uns hiemit vor Uns, Unser Erben bey unfern fürstlichen treuen, würden und Ehren verpflichten, sollen vnd wollen die auch nicht articuliren, noch die anders auslegen noch verstehen, sondern dem nach ihren schlechten Worten und Inhalt getreulich nachkommen, ane argelift und Geferde. In dieser Unser Einigung nehmen Wir aus Unfern allerheiligsten Vater, den Pabst, die heilige christliche Kirche und den allerdurchlauchtigsten Grofmächtigsten fürsten, Römischen Kayser

und König, Unser allergnädigste Herrn, das heilige Römische Reich, und sonderlich nehmen Wir Churfürsten und fürsten zu Brandenburg aus Königliche Durchlauchtigkeit zu Polen, Königliche Durchlauchtigkeit zu Dennemarck, alle Churfürsten geistlich und weltlich, alle Hertzogen zu Sachsen, alle Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg, alle Hertzogen zu Mecklenburg, Hertzogen zu Jülich und Cleve, Landgraffen zu Hessen. Und Wir Marggraff Joachim, Churfürst, nehmen darüber auch aus alle Pfaltzgraffen beim Rhein und Hertzogen zu Baiern, auch beide Stiff Magdeburg und Halberstadt: und insonderheit nehmen wir Hertzogen zu Stettin, Pommern, auch aus Königliche Durchlauchtigkeit zu Hungern und Böhmen, Königliche Durchlauchtigkeit zu Dennemark, alle Churfürsten geistlich und weltlich, alle Marggraffen zu Brandenburg, geistlich und weltlich, alle Pfaltzgraffen beim Rhein und Hertzogen zu Baiern, alle Hertzogen zu Sachsen, alle Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg, Hertzogen zu Jülich und Cleve, Landgraffen zu Helsen und beide Stiff Magdeburg und Halberstadt. Und des zu mehrer Urkund und ewigen Gedächtnus und steter Befestigung haben wir obgenante Marggraff Joachim, Churfürst, und Marggraff Johans zu Brandenburg, Gebruder, Und Wir Barnim und Philips, Gevettern, zu Stettin, Pommern etc. hertzogen, vor Uns und Unser Erben Unser Insiegel mit guten wilsen an diesen Brieff hengen lasen, solches getreulich zu halten, das in diesem Brieffe von Uns steht geschrieben, ane Gefährde. Und geben zu Prentzlow, Sonnabends am tage Andreae Apostoli, Christi Unfers Herrn Geburt tausend fünffhundert und darnach im achtunddreißigsten Jahre.

Aus der Dickmannschen Urkunden-Sammlung der Breslauer Universitätsbibliothek fol. 319.

2571. Churfürst Joachim consentirt zu dem Begnadigungsbrieffe des Kaisers Karl V. für die Grafen von Stolberg, wonach sie den Grafen von Königstein succediren sollen, am 6. Januar 1539.

Wir Joachim, von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertz-Cammerer etc., Bekennen und thun kund hiemit öffentlich, Nachdem uns der Wohlgebohrne, Unser lieber Getreuer, Ludwig, Graff zu Stolberg und Wernyngerodt etc., Einen Kayserlicher Maiestat, Unfers allergnädigsten Herrn, Begnadungs-Brieff überantwortet hat, laut desselben von Wort zu Worten, wie hernach volgend: (Inferat. der Begnadungs-Brieff Kayfers Caroli V. de Anno 1621) Also hat genannter Graff Ludwig von sein, auch obgemelter seiner Erben, Erbnehmen und Nachkommen wegen, Uns als einen Chur-Fürsten unterthäniglich angefucht und gebeten, obgemelte Begnadung und Zustellung gnediglich zu bewilligen und zu bekräft-